

Mit der Datenbank «Coris» Partner finden

Neues regionales Angebot soll die Region stärken

NÜRNBERG - Startschuss für «Coris»: Mit der Cluster-Firmendatenbank soll die Wirtschaftsregion «MittelfrankenPlus» gestärkt werden.

In die Internetdatenbank können sich Unternehmen und Institutionen kostenlos eintragen, aber auch nach geeigneten Kooperationspartnern suchen. Wer seinen Nachbarn nicht kennt, kann auch nicht von dessen Stärken und Kompetenzen profitieren. Für die Verantwortlichen des Projekts «Coris» (Cluster-orientiertes Regionales Informationssystem) - das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und die Universität Regensburg - wird umgekehrt ein Schuh daraus.

Mit Hilfe der umfangreichen Firmendatenbank sollen Wirtschaftscluster in der Region identifiziert und das gesamte Gebiet gestärkt werden. «Mit dem Informationssystem wollen wir nicht nur den Wirtschaftsraum transparent darstellen, sondern für Unternehmen und Wirtschaftsförderer der Region auch einen Mehrwert erzeugen», sagt IAB-Projektleiter Lutz Eigenhüller.

Detaillierte Datenblätter

In zwei Wellen schrieben die Projektverantwortlichen insgesamt 8700 kleine, mittlere und große Firmen in der Region

an. Rund zehn Prozent davon gaben über ihr Unternehmen Auskunft, ob sie zum Beispiel Dienstleister sind, dem produzierenden Gewerbe als Zulieferer angehören oder in einem bestimmten Bereich Marktführer sind.

Detaillierte Datenblätter informieren über die Produkte sowie die Stärken und Besonderheiten der Firmen und Institutionen. Diese können ihre Angaben jederzeit aktualisieren. Sortiert sind die eingetragenen Firmen nach unterschiedlichen Clustern wie zum Beispiel Kunststofftechnik, Medizintechnik & Gesundheit oder Sondermaschinenbau und einigen anderen. Abrufbar sind auch Kunden- und Lieferantenbeziehungen.

Derart aufbereitete «Strukturinformationen» seien, so Eigenhüller, etwa für Investoren interessant, die in einen attraktiven Standort investieren wollten. Auch könnten Absolventen potenzielle Arbeitgeber finden, «die ihnen bisher nicht bekannt waren.» Im Gegensatz zu anderen Wirtschaftsportalen im Internet ist «Coris» clusterübergreifend. So lässt sich leichter nach geeigneten Kooperationspartnern suchen.

«Gerade dort, wo sich Wertschöpfungsketten berühren, steckt viel Potenzial»,

erläutert Nicole Litzel von der Universität Regensburg. Wenn ein Medizintechnik-Unternehmen etwa eine spezielle Software sucht, muss es also nicht mehr in andere Datenbank klicken, um den richtigen Partner gleich in der Nachbarschaft zu finden.

Nach den ersten Auswertungen der bisherigen mittelfränkischen Einträge zeichnet sich ein klares Bild ab. «Die Kooperation bei der Aus- und Weiterbildung steht bei den Firmen ganz weit oben», sagt die Forscherin. Bei der Zusammenarbeit der kleinen und mittleren Unternehmen mit Hochschulen, Forschungsinstituten oder Technologietransferstellen bestehe allerdings «noch Potenzial».

Derzeit sind rund 900 Firmen eingetragen. Litzel bekräftigt: «Das System ist offen für alle.»

Mehr Infos unter CORIS

Abbildung: Mit der neuen Datenbank «Coris» lassen sich Partner finden.